

Christbäume werden gesammelt

Bäume rechtzeitig bis kommenden Samstag bereitstellen. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Offene KinderKunst-Werkstatt

Malen, Zeichnen, Schnippeln und Kleben für Kinder. ► SEITE 3

Donnerstag, 16. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 13

WETTER

Heute



0° – 5°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Prozess gegen mutmaßlichen Helfer

Mehr als ein Jahr nach der Flucht eines verurteilten Mörders trotz Bewachung bei einem Ausgang in Rheinland-Pfalz hat der Prozess gegen einen mutmaßlichen Helfer in Landau begonnen.

► SEITE 2

WIR GRATULIEREN

Frau Zekiye Sen, zum 96. Geburtstag.
Herrn Dieter Krahnert, zum 87. Geburtstag.
Frau Anneliese Kremp, zum 85. Geburtstag.
Frau Ingetraud Sturm, zum 84. Geburtstag.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

www.instagram.com/schifferstadtertagblatt

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

www.whatsapp.com/channel/00299a61111111111111

WhatsApp-Kanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

„Ringsport stärken und in der Region weiterbringen“

RINGEN Neuer Ringerverein MS Ringen Schifferstadt e.V. in Speyer vorgestellt / Ambitionierte Ziele



Freuen sich über die Zusammenarbeit: Vorne Jörg Schanninger (AV Speyer) und Liesa Jung (MS Ringen), hinten Marvin Scherer (Vize MS Ringen), Bernd Fahrnbach (AV-Abteilungsleiter Ringen) und Trainer Markus Scherer.



AV-Vorsitzender Jörg Schanninger und Liesa Jung unterschreiben die Absichtserklärung.



Zweiter Vorsitzender Marvin Scherer.



Vorsitzende Liesa Jung.



AV-Vorsitzender Jörg Schanninger und Liesa Jung unterschreiben die Absichtserklärung.

von Kurt Claus

SPEYER. Der Versammlungsraum des AV 03 Speyer war proppenvoll, als am Sonntagmorgen Liesa Jung als erste Vorsitzende den neuen Ringerverein MS Ringen Schifferstadt e.V. präsentierte.



Viele Speyerer, ein paar Schifferstadter und auch Ringsportanhänger des ASV Ludwigshafen wurden gesichtet und alle waren gespannt, welche Ziele sich der neue Verein gesetzt hat.

Neben Liesa Jung waren Marvin Scherer als zweiter Vorsitzender, Jörg Schanninger als Vorsitzender des AV 03 Speyer, Bernd Fahrnbach, Abteilungsleiter Ringen des AV 03 sowie Markus Scherer als Trainer des neuen Vereins anwesend.

Die große Frage war natürlich, wofür das MS im Vereinsnamen stehe. Marvin Scherer erklärte: „Das MS steht für Mein Sport, könnte natürlich auch für Markus oder Marvin Scherer stehen, denn 99 Prozent unseres Lebens ist der Ringsport.“

Nicht nur auf Breitensportbasis will der neue Verein agieren, sondern „den Leistungssport im Ringen wieder auf Kurs bringen“ und dazu zählen Erfolge auf nationaler Ebene wie perspektivisch international anzustreben. Geschicht und entwickelt werden sollen talentierte Nachwuch-

athleten in enger Zusammenarbeit mit dem Landesleistungszentrum Schifferstadt. Die Wertschätzung der kleinsten Erfolge und jedes Mitglieds steht auf der Agenda. „Wichtig, dass auch der kleinste Pfalzmeistertitel für uns zählt“, sagte Marvin Scherer. Darüber hinaus soll neben den sportlichen Aktivitäten auch der Auf- und Ausbau eines intakten Vereinslebens anvisiert werden.

Neue Impulse setzen

„Eine Lücke für ambitionierte Sportler war vorhanden, wir möchten alte, festgefahrene Strukturen aufbrechen“, erklärte der zweite Vorsitzende, der betonte, die Traditionen nicht zu vergessen, aber neue Impulse sollen gesetzt werden. Dies war mit ein Grund, einen neuen Verein ins Leben zu rufen. Gespräche

zwischen engagierten Ringern und Unterstützern hätten stattgefunden, was in einer Gründungsgruppe mündete, die die Voraussetzungen analysierten. „Die Eltern der jungen Sportler haben den Antrieb gegeben, ohne sie hätten wir nicht gegründet“, sagte Marvin Scherer.

Die offizielle Gründung fand am 6. Oktober 2024 in Ludwigshafen statt, die Eintragung ins Vereinsregister wurde im Dezember vorgenommen und Anfang Januar erfolgte die Aufnahme beim Ringer-Verband Pfalz. Mit Ralf und Jasmin Wagner, Marvin Scherer und Liesa Jung, Markus Scherer und Holger und Britta Willer gab es sieben Gründungsmitglieder. Liesa Jung, als Personalmanagerin tätig, agiert als Vorsitzende, Marvin Scherer (Physiotherapeut und Landestrainer) ist Vize und Schatzmeister wurde

Ralf Wagner, der im Controlling selbstständig ist und beim KSC Friesenheim langjährig Schatzmeister war. Markus Scherer als Trainer ist mit das Aushängeschild und seine Vita hinlänglich bekannt. „Wir haben es geschafft, es relativ schnell auf die Reihe zu stellen“, betonte Marvin Scherer.

Sportlich ambitioniert

Einige Sportler wie die Brüder Edgar und Artur Richter, Julian Willer, Igor Cichon, Julien Beck, Bünyamin Iscan, Raffael Borzyk und Marvin Scherer konnten schon vorgestellt werden, weitere Verpflichtungen sind in Planung. „Wir haben Jungs, mit denen wir was rocken können“, unterstrich Marvin Scherer. Erstmals teilnehmen will MS Ringen am 15. Februar bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Jugend in Boden.

Mit AV 03 Speyer als WKG unterwegs

Bei den Einzelmeisterschaften treten beide Vereine getrennt an, unternehmen die Fahrten zu den Wettkampfstätten aber gemeinsam. Bei den Rundenkämpfen fungieren sie jedoch als „Wettkampfgemeinschaft „WKG Pfalzstark“. Damit wurde auch die Frage beantwortet, warum ein Schifferstadter Verein seine Vorstellung in Speyer mache. „Es ist eine große Zusammenarbeit mit Speyer geplant, wir wollen gemeinsam den Ringsport fördern, wir müssen uns öffnen, überregional denken“, betonte Marvin Scherer.

Die Rundenkämpfe werden in Speyer ausgetragen, trainiert wird flexibel. Die Freistiler unter Achim Friedrich und Urij Makarov in Speyer und die Griechisch-römisch-Spezialisten in Schifferstadt bei Marvin und Markus Scherer.



Nach Flucht von Mörder: Prozess gegen mutmaßlichen Helfer

Ein Häftling türmt bei einem bewachten Ausgang, monatelang fehlt jede Spur von ihm / Dann wird er fernab von Deutschland gefasst / Was ein möglicher Komplize vor Gericht dazu sagt

LANDAU/PFALZ (dpa). Mehr als ein Jahr nach der Flucht eines verurteilten Mörders trotz Bewachung bei einem Ausgang in Rheinland-Pfalz hat der Prozess gegen einen mutmaßlichen Helfer begonnen. Vor dem Amtsgericht Landau/Pfalz bestritt der 46 Jahre alte Mann den Vorwurf der Gefangenbefreiung und Vollstreckungsverhinderung vollumfänglich.

Er kenne den Geflohenen zwar aus gemeinsamer sechsjähriger Haft in der Justizvollzugsanstalt Bruchsal (Baden-Württemberg), räumte der Angeklagte in einer selbst vorgelesenen Erklärung ein. Er habe ihn aber nicht in seinem Plan bestärkt und sei auch nicht an dessen Flucht beteiligt gewesen. Der Prozess soll am 3. Februar fortgesetzt werden, dann mit ersten Zeugen.

Der Fall hatte die Öffentlichkeit monatelang in Atem gehalten. Trotz einer elektrischen Fußfessel und der Aufsicht von zwei JVA-Bediensetzten war der Häftling der JVA Bruchsal am 30. Oktober 2023 während eines Ausgangs bei Germersheim in ein Waldgebiet geflohen.

Der Angeklagte, der nun in Landau vor Gericht steht, soll an einem Treffpunkt gewartet und in seinem Auto den damals 43 Jahre alten Gefangenen nach Polen gebracht haben. Der Entflohenen wurde am 28. Juli 2024 in der südosteuropäischen Republik Moldau festgenommen. Der Deutsch-Kasache muss eine lebenslange Haftstrafe verbüßen, auch die besondere Schwere der Schuld war 2012 vom Landgericht Karlsruhe festgestellt worden.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0. Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

KALENDER

Donnerstag, 16. Januar 2025
Marcel - Marzellus - Tasso - Theobald - Tillmann - Tillo - Ulrich
Bauernspruch:
Der Theobald, der Theobald, der macht unsere Häuser kalt.
Geburtstage:
1940
Franz Müntefering ist ein prominenter deutscher SPD-Politiker, u. a. ehemaliger Bundesvorsitzender (2004/2005, 2008/2009) und Bundesminister für Verkehr (1998/1999) sowie Arbeit und Soziales (2005–2007).
1935
Udo Lattek war einer der erfolgreichsten deutschen Fußballtrainer (u. a. beim FC Bayern München 1970–1975/1983–1987, Borussia Mönchengladbach 1975–1979), der mit seinen Mannschaften acht Meistertitel und alle drei Europapokale gewann.
1933
Susan Sontag war eine US-amerikanische Schriftstellerin, Regisseurin, Essayistin und Intellektuelle (u. a. „Krankheit als Metapher“ 1978, „Aids und seine Metaphern“ 1988).
Todestag:
Arturo Toscanini war ein italienischer Dirigent, der zu den berühmtesten Orchesterleitern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählte, u. a. mit den Wiener Philharmonikern und dem New York Philharmonic Orchestra arbeitete und in den 1930ern die Salzburger Festspiele prägte.
Sternzeichen:
Steinbock (22.12. - 20.1.)

REZEPTE DES TAGES

Kartoffel-Nudel-Rösti mit Apfelmus



- Zutaten für den Rösti:
2 Kartoffel(n)
Salz und Pfeffer
Pflanzenöl

- Zutaten für das Apfelmus:
2 Äpfel
4 EL Wasser
2 EL Zitronensaft
1 TL Agavendicksaft
1 Pr. Zimtpulver

Die Äpfel schälen, klein schneiden und zusammen mit dem Wasser und dem Zitronensaft in einem kleinen Topf

dünsten, bis die Äpfel weich sind. Das Obst mit den restlichen Zutaten im Mixer pürieren.

Die Kartoffeln schälen und zu Spiralen verarbeiten. Das Pflanzenöl in einer Pfanne erhitzen und die Spiralen erhitzen, bis sie am Rand dunkelbraun werden. Die Kartoffeln vor dem Wenden salzen und pfeffern. Sobald die Unterseite ebenfalls braun ist, den Rösti auf Küchenkrepp abtropfen lassen und zusammen mit dem Apfelmus servieren.

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegetützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 110222.
Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.



Sparkasse Vorderpfalz

ugs.-Gefängnis	diplom. Vertreter des Papstes	Fremdwortteil: Luft	sehr abschüssig	erklären	Kater im Roman	Männerkurzname	Korridor	Fußballstrafstoß (Kw.)	germanischer Volksstamm	großes Ansehen	boshafte Schandenfreude	französisch: kommen	Fortbewegung zu Pferd	Silvesterkracher	Körpersprache							
direkter Nachbar	Warnsignalruf	größtes Tasteninstrument	3	Wasser-sportler	Frauenname	Vorderasiat	mithilfe von, durch	4	mündlicher Fachbericht	Gerät zum Rasen kürzen	Wind im Süden Frankreichs	Wenduruf beim Segeln	altromische Silbermünze	Auerochse	nützlich (lat.)	Hafen-schutzdamm						
Koralleninsel	herankommen	Abk.: cum tempore	2	Märchenfigur	Koralleninsel	kleiner Tumult	bayr. Künstlerfamilie (18. Jh.)	Teilnehmer an der Wahl d. Königs	akustisches Signal	Wendekurve	Ver-nünftigen (engl.)	dumm	5	Krankenhaus	Disney-Figur	Kykladens-insel	Anzahl der Lebensjahre					
Lagerplatz	Hotel-dienner	königl. Wohnfestung im MA.	zweigliedrige Summe (math.)	japan. Adelsklasse (Krieger)	Washingmittel	Fremdwortteil: zu, nach	Stadtteil von Köln	natürliche Veranlagung	französische Königsanrede	afrikanische Völkerguppe	Sicherheits-hinterlegung	7	spanisch: Insel	6	Ver-nünftigen (engl.)	dumm	5	Krankenhaus	Disney-Figur	Kykladens-insel	Anzahl der Lebensjahre	
Firle-fanz, Krempel	Informations-sammlung	Abk.: Denkmal	Schar-niertel	Computer	luteinisch: Luft	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer	Computer

ANFÄNGER							
	3	4		9	7		8
8				5	2		4 6
	5	2				3	9
2			9	6	1		
4	1		5	7			6
9		2				8	5
	4	7				5	8
		9	7	1	4		3
	2	6	8				9
FORTGESCHRITTENE							
	5	8				3	6
4		9	1	8			2
	1						
	6			2		9	
1	9	4					
				3	6		5
8	3	7					2
5						4	8
						8	4

Auflösung des vorherigen Rätsels

KO A P L E S W L S R M T
 A P P L E M A T E R I E P I C O B E L L O
 R U M B A A U M W E G A H M O L L C
 L A S E P I P P I S A T S U M A T O H
 T D R A L L P L A N L O S U N S A N F T
 E B E N A
 L P S
 A S P H A L T
 J I R I A I
 A I U N K E B A N K I U L L A
 M E T T E C A G E N T I N L A T T I C H
 S E N I T H O R A K T I R O L E N D E
 S S C H O T S L E E R E
 E L E A M A C K E R O A
 E F A R A H T I G E L
 M I T L A U T I P A S S E N D
 H I E G E F U E H L E N D O
 M U R A E N E N

WEINREBE

KURZ UND BÜNDIG

Offene KinderKunst-Werkstatt (6-10 Jahre) am Montag

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 20. Januar 2025, beginnt um 16:00 Uhr der Kurs „JKS - Offene KinderKunstWerkstatt“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst vom 20. Januar 2025 bis 26. Mai 2025 insgesamt 9 Termine, zu denen Sie Ihr Kind komplett oder auch einzeln anmelden können.

In der Offenen KinderKunst-Werkstatt können Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren Malen, Zeichnen, Schnippeln und Kleben. Sie lernen einfache Drucktechniken kennen und können Skulpturen aus verschiedenen Materialien herstellen. Kursleiter Jonathan Danigel bringt immer ein paar Ideen mit, die Kinder können gerne auch eigene Ideen mitbringen.

Die KinderKunstWerkstatt bietet einen wettbewerbsfreien, geschützten Rahmen zum künstlerischen Arbeiten und Experimentieren. Sie findet außerhalb der Schulferien alle zwei Wochen statt.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

„Speyerfelder“ Faschingsparty

SPEYER. Der Gospelchor Lingenfeld lädt wieder zur „Speyerfelder“ Faschingsparty ein, die in diesem Jahr erstmalig am Faschingsfreitag stattfindet. Am 28. Februar öffnen sich ab 19.31 Uhr die Türen der Halle 101 in Speyer. Ab 20:31 Uhr sorgen DJ la Dous und DJ Sandro P wieder für Megastimmung und Tanzwut. Beide DJs sind club- und eventerfahren, musikalisch breit aufgestellt und für alle Musikgenres offen – für jeden Geschmack ist also etwas dabei. Zwei gut bestückte Theken und eine Shot-Bar halten angesagte Drinks bereit, für den kleinen Hunger zwischendurch werden diverse Snacks angeboten. Karten gibt es bei: Ars Ludi, Gilgenstr. 23, Speyer (06232/ 72895), Blatt & Blüte, Schwegenheimer Str. 2, Lingenfeld (06344/508825) und natürlich im Online Ticket Shop. Preise: Vorverkauf: 15 €, Abendkasse: 18 €. Einlass nur kostümiert und ab 18 Jahren. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Shuttleservice für die sichere Heimfahrt nach Lingenfeld angeboten. Weitere Stationen sind Berghausen, Heiligenstein, Mechtersheim und Schwegenheim.

Digitale
Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem
Erscheinungstag
Ihre Einzelausgabe in digitaler
Form als pdf-Datei bestellen.
Eine Ausgabe von Montag bis
Freitag kostet 1,20 Euro,
die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Christbaum-Sammelaktion am kommenden Samstag

Erlös kommt wieder dem Ökumenischen Hungermarsch zugute / Bäume bis 8 Uhr bereitstellen

SCHIFFERSTADT (ise). Am kommenden Samstag, 18. Januar, findet die traditionelle Christbaum-Sammelaktion zugunsten des Ökumenischen Hungermarsches statt. Es wird darum gebeten, die abge-

schmückten Christbäume bis 8 Uhr bereitzustellen. Die Aktion kann insofern erleichtert werden, indem am Baum ein kleiner Zettel mit einer Adresse angebracht ist, falls ein Baum nicht eindeutig zugeordnet wer-

den kann. Die Spenden können auch überwiesen werden: Protestantischer Verwaltungszweckverband IBAN: DE20 3506 0190 6811 8610 20 Verwendungszweck: 0-457-4200 - Christbaumsammelaktion.



Bischof Wiesemann hofft auf gerechten Frieden in der Ukraine

Dass Angegriffene sich wehren dürfen, steht für Bischof Wiesemann außer Frage / Stabiler Frieden komme aber meist nicht allein durch Waffen, sondern auch durch Dialog, appelliert er

SPEYER (dpa/lrs). Der Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesemann hat vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, vor einfachen Antworten gewarnt. „Die Situation ist sehr komplex“, sagte Wiesemann der Deutschen Presse-Agentur. „Zuvorderst gibt es ein Recht auf Selbstverteidigung. Das ist, glaube ich, völlig unumstritten.“

Das hätten die deutschen Bischöfe auch im Februar 2024 in ihrer Botschaft „Friede diesem Haus“ unterstrichen. „Es geht in diesem differenzierten Dokument darum, Gewalt zu überwinden, ohne auf Wehrhaftigkeit zu verzichten.“ Für Christen stelle sich jedoch ein ethisches Dilemma.

Wege zu einem würdigen Frieden

„Die westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine sollen ein Deeskalationsziel haben und nicht ein weiteres Eskalationspotenzial

aufbauen. Im Grunde soll dem russischen Präsidenten Wladimir Putin gezeigt werden, dass er sich auf Dialog einlassen sollte - nicht auf Konfrontation. Das ist im Grunde der Sinn.“ Schwierig werde es, wenn Deeskalation nicht realistisch sei. „Wie bekommt man jemanden, der einen solch völkerrechtswidrigen, aggressiven Angriffskrieg in die Welt hineinsetzt, zu einem einigermaßen auf Augenhöhe geführten Dialog über einen gerechten Frieden?“ Es gelte, „sehr kritisch hinzuschauen und zu hinterfragen“, betonte Wiesemann.

„Wird ein Konflikt nur noch angeheizt und die ganze Lage damit schwieriger? Am Ende werden es Waffen allein nicht lösen, auch wenn sie im großen Umfang nötig sein sollten. Das letzte Ziel muss bleiben, ins Gespräch zu kommen.“ Er räume ein, dass er da skeptisch sei. „Aber alle Wege zu einem würdigen Frieden müssen gegangen werden.“



Bischof Karl-Heinz Wiesemann.

Foto: Archiv

Welche Chancen gibt es, in Verhandlungen zu kommen, damit Waffen nicht nötig sind? Das muss immer die Grundhaltung gerade für Christen sein.“

Kritik an „Überbietungswettbewerb“

Mit Blick auf Syrien sagte Wiesemann: „Ich hoffe sehr, dass der Sturz von Diktator Baschar al-Assad dazu führt, dass sich die Lage in Syrien bald normalisiert und die Menschen dort endlich wieder in Frieden leben können.“ Deutliche Kritik übte er an Politikern, die einen „Überbietungswettbewerb zum Thema Rückführung syrischer Geflüchteter in Deutschland führen“.

Solange unklar sei, in welche Richtung sich das Land entwickle, sei dies „völlig unangebracht“. Wichtiger sei, die Menschen in Syrien „sowohl politisch als auch humanitär mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen“.

Spende von 15.000 Euro für Kinder und Sterbende

Übergabe des Vereinsvermögens der Bürgerinitiative gegen die Umweltbelastungen des Kombiverkehrs-Terminal BASF und des Flughafens Mannheim Nord e.V. – BI-KVT e.V. für das Kinderheim St. Annastift und das Hospiz Elias

LUDWIGSHAFEN (kaha). Große Freude bei den Verantwortlichen der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH. Prokurist Jürgen Will, Fundraisingbeauftragter Michael Eberhart und Hospizleiter Rolf Kieninger konnten eine Spendensumme von 15.000 Euro aus den Händen des Vorstandes der aufgelösten Bürgerinitiative gegen die Umweltbelastungen des Kombiverkehrs-Terminal BASF und des Flughafens Mannheim Nord e.V. – BI-KVT e.V. entgegennehmen. Eine große Summe, die dem Wohle der im Hospiz betreuten Patienten und der Bewohner und der Arbeit des Kinderheims zu Gute kommt.

Dem 1. Vorsitzenden Volker Keller, Stellvertreter Horst Stotzek, Kassenwart Dieter Matzig und Schriftführerin Christine Keller war es besonders wichtig, dass das Vermögen in Ludwigshafen für Menschen am Beginn und am Ende des Lebens verwendet wird. Das hatte der Verein bereits vor mehreren Jahren in der Satzung festgelegt. Die Spendung soll zu 50 Prozent für das Kinderheim und zu 50 Prozent für das Hospiz verwendet werden.

„Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar, da wir dadurch die Kinder in



unserem Kinderheim und die Patienten in unserem Hospiz noch besser betreuen können“, erklärt Jürgen Will, Prokurist und Leiter des Verwaltungsmangement der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH. Hospizleiter Rolf Kieninger

verdeutlichte die Bedeutung von Spenden für die Einrichtung. Unter anderem werde die Atemtherapie und Musiktherapie für die Patienten dadurch ermöglicht. Auch im Kinderheim sei die Spende hochwillkommen, so

Michael Eberhart. Dadurch würden unter anderem Ferienfreizeiten für die hier lebenden Kinder möglich.

Die Bürgerinitiative wurde 2008 gegründet. Anlass war das Anhörungsverfahren zur Erweiterung des Kombiverkehrsterminals. Hier waren

dreizehn Umschlaggleise geplant. Die Bürger der angrenzenden Stadtteile befürchteten durch den damit verbundenen Anstieg des Zugverkehrs eine erhebliche Lärmbelastung. Auf der einspurigen Trasse wurde mit bis zu 120 Zügen und mehr am

Tag gerechnet. Es folgten Bürgerinformationsabende und Gespräche mit verschiedensten Personen, darunter auch Verkehrsminister Tiefensee oder die Bundestagsabgeordneten Böhmer und Barnett. „Die Kommunal- und Bundestagswahl am 27.9.2009 war ein Türöffner für unsere Belange in Mainz und Berlin“, erinnert sich Volker Keller. Aber auch nächtliche Geschwindigkeitsmessungen am Gleis wurden durch die Aktiven durchgeführt. Mit Erfolg, unter anderem setzte die Initiative die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen durch. Es erfolgte der Bau von Lärmschutzwänden im Bereich der Wohnhäuser, von Gabionenwänden an ausgewiesenen Stellen und die Finanzierung von Schallschutzfenstern. Aber auch die Festlegung der Zuggeschwindigkeit auf maximal 40 kmh und eine Beschränkung auf 120 Züge in 24 Stunden gelang.

Die Beteiligten sind stolz darauf, was sie als kleine Gruppe durch Eigeninitiative und mit viel Engagement erreicht haben. In den vergangenen Jahren hatte die BI dann nur noch überwachende Funktion. Aus diesem Grund erfolgte dann am 16.01.2024 die Auflösung der BI-KVT.

FERNSEHEN / WETTER

ARD section listing TV programs like MoMa 9.00, Tagesschau, and various news and entertainment shows.

ZDF section listing TV programs like MoMa 9.00, Xpress, and various news and entertainment shows.

RTL section listing TV programs like CSI: Den Tätern auf der Spur, GZSZ, and various news and entertainment shows.

SAT.1 section listing TV programs like Frühstück fernsehen, Magazin, and various news and entertainment shows.

PRO 7 section listing TV programs like The Goldbergs, Die Simpsons, and various news and entertainment shows.

SWR RP section listing TV programs like Morningshow, Sturm der Liebe, and various news and entertainment shows.

HR section listing TV programs like Woher wissen wir das?, Mord in den Norden, and various news and entertainment shows.

WDR section listing TV programs like Lokalzeit, Der Essener Dom, and various news and entertainment shows.

BAYERN section listing TV programs like Dahoam is Dahoam, Pinguin, and various news and entertainment shows.

3SAT section listing TV programs like Alpenpanorama, ZIB, and various news and entertainment shows.

Sport1 section listing TV programs like Teleshopping, Werbesendung, and various sports-related shows.

KABEL1 section listing TV programs like Elementar, Wer in die Luft geht, and various news and entertainment shows.

VOX section listing TV programs like Medical Detectives, CSI, and various news and entertainment shows.

KIKA section listing TV programs like Feuerwehrmann Sam, KikaniNCHEN, and various children's entertainment shows.

NDR section listing TV programs like buten un binnen, regionalmagazin, and various news and entertainment shows.

PHOENIX section listing TV programs like Morgenmagazin, phoenix, and various news and entertainment shows.

ARTE section listing TV programs like Naturerbe Kanada, Spurensuche, and various news and entertainment shows.

EUROSP.1 section listing TV programs like Australian Open, Tennis, and various sports-related shows.

RTL2 section listing TV programs like Der Trödeltrupp, Die Wolllins, and various news and entertainment shows.

MDR section listing TV programs like Am Ende der Lüge, TV-Drama, and various news and entertainment shows.

Legende section containing symbols and definitions for TV program icons like Spielfilm, s/w, and subtitles.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast section including maps of Germany and Europe, temperature and wind data for various cities, and a legend for weather symbols.

ANZEIGEN



Seid nicht traurig, wenn Ihr an mich denkt,
– erzählt von mir –
und lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer herzenguten Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

In stiller Trauer
**Edgar
Elvi und Reiner
Tanja und Wolfgang mit Nick
Elisabeth und Emil**

Die Beerdigung findet statt am Montag,
dem 20. Januar 2025, um 10 Uhr auf dem
Waldfriedhof Schifferstadt.
Kondolenzliste liegt auf.

Rosa Lehr
geb. Gruber
* 11. 9. 1930 † 11. 1. 2025

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder
Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in
unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten,
Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder.
In der Anfertigung der Drucksachen sind wir
schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt 

Knüller zum Jubiläum

120 Jahre Tagblatt!

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis

im Monat statt ~~25,50~~

nur **10,-**

Ein Jahr lang für nur **120 Euro**
(statt 306,-) seriösen Journalismus
abonnieren und damit wissen, was in der Welt
und der Region passiert. Egal wo Sie sind!

Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!

Gültig nur für Neu-Abonnenten!




BLICK ZURÜCK

1920: Alkoholverbot in den USA

Am 16. Januar 1920 tritt das bundesweite Alkoholverbot (Prohibition) in den USA in Kraft. Der 18. Zusatzartikel zur Verfassung verbietet die Herstellung und Lagerung, den Transport, den Verkauf und Handel sowie den Besitz von Alkohol. Ausgenommen sind medizinische Zwecke. Vorallem die Protestanten hatten sich für die Prohibition stark gemacht. Das Verbot soll helfen, Probleme wie Armut, Gewalt und Verbrechen, die oft mit Alkohol in Verbindung gebracht werden, in den Griff zu bekommen. Bereits 1735 gab es im Bundesstaat Georgia ein Alkoholverbot und bis 1916 verboten 23 Bundesstaaten per Gesetz den Genuss von Alkohol.

Als Reaktion auf das bundesweite Verbot 1920 schlossen viele Brauereien, Saloons, Bars und Restaurants. Der Absatz der Getränkeindustrie brach ein, wodurch Tausende ihre Arbeitsplätze verlieren.

Trotz der neu eingesetzten Prohibitionsbehörde, die gefundenen Alkohol vernichtet, wird weiterhin viel getrunken. Der Schwarzmarkt blüht auf und die Organisierte Kriminalität nimmt stark zu. Es werden Polizisten und Politiker bestochen und geheime „Flüsterkneipen“, in denen illegal Alkohol verkauft wird, eröffnen. Außerdem brennen sich nun viele Einwohner ihren Alkohol selbst. 14 Jahre dauert die Prohibition, bis sie am 5. Dezember 1933 aufgehoben wird. Einige Nachwirkungen sind noch zu spüren, so darf in den USA Alkohol erst ab 21 getrunken werden und noch heute ist öffentlicher Alkoholkonsum in vielen Teilen des Landes verboten oder verpönt: Wer Bier auf offener Straße trinkt, soll es in eine Tüte stecken.

1962: Dreh zum erster Bond-Film startet

Am 16. Januar 1962 beginnen die Dreharbeiten für den ersten James Bond Film auf Jamaika. In „James Bond 007 jagt Dr. No“ spielt Sean Connery die Rolle des britischen Super Agenten.

Nach der Ermordung John Strangways, Mitarbeiter des britischen Geheimdienst MI6 auf Jamaika, soll der Agent James Bond das Verschwinden aufklären. Dabei muss er sich gegen Mordanschläge wehren und kommt dem Wissenschaftler „Dr. No“ auf die Schliche. Dieser manipuliert amerikanischen Raketen, um sich an den USA für die Geringschätzung seiner Wissenschaft zu rächen und will die Welterschaft erlangen.

Am 5. Oktober 1962 wird der Film in London uraufgeführt und läuft ab 25. Januar 1963 auf den Leinwänden der bundesdeutschen Kinos. Weltweit spielt er fast 60 Millionen US-Dollar ein. Dem Hauptdarsteller Sean Connery gelingt mit dem Film der internationale Durchbruch. Mittlerweile gibt es 25 Bond Filme.

Wirtschaft in der Krise

Das Bruttoinlandsprodukt ist nach 2023 auch 2024 gesunken. Deutschland befindet sich damit in der längsten Rezession seit mehr als 20 Jahren. ► WIRTSCHAFT



Foto: dpa

Einigung auf Gaza-Waffenruhe

Feuerpause ab Sonntag geplant / Sicherheitskabinett und Regierung in Israel müssen Vereinbarung noch zustimmen

TEL AVIV/GAZA (dpa). Jubelstimmung in Gaza, Zurückhaltung bei Angehörigen der Geiseln: Nach einem mehr als 15 Monate langen Krieg im Gazastreifen haben sich Israel und die islamistische Hamas nach Angaben des Vermittlerstaats Katar auf eine Waffenruhe und den Austausch von Geiseln und palästinensischen Häftlinge geeinigt. Das teilte Katars Ministerpräsident Mohammed bin Abdulrahman Al Thani am 466. Tag nach Kriegsbeginn in Doha mit. Sie soll im Gazastreifen am Sonntag um 12.15 Uhr Ortszeit in Kraft treten und in einer ersten Phase 42 Tage dauern.

Mit der Einigung gibt es auch Hoffnung auf ein dauerhaftes Ende des verheerenden Kriegs. Israels Armee soll in der ersten Phase laut Vereinbarung aus dicht besiedelten Gebieten in Gaza abziehen. Details zum weiteren Verbleib israelischer Truppen in dem Küstengebiet oder eine Frist für einen möglichen vollständigen Abzug nannte Al Thani aber nicht.

Israels Armee sollte sich Medienberichten zufolge nach

und nach aus bewohnten Gebieten des Gazastreifens zurückziehen, zunächst aber nicht vom sogenannten Philadelphi-Korridor entlang der Grenze zu Ägypten. Israel befürchtet, dass die Hamas dort wieder Waffen in den Gazastreifen schmuggeln könnte.

Bereits seit Monaten liefen Bemühungen der USA, Ägyptens und Katars, durch indirekte Verhandlungen Israel zu einer Waffenruhe und die Ha-

mas zur Freilassung ihrer Geiseln zu bewegen. Die Gespräche traten aber monatelang auf der Stelle. Der scheidende US-Präsident Joe Biden führte die Einigung maßgeblich auf seinen Einsatz und den seiner Regierung zurück. Die Umsetzung falle aber vor allem in die Regierung seines Nachfolgers Donald Trump, sagte Biden. „In den vergangenen Tagen haben wir als ein Team gesprochen“, betonte Biden.

Die Waffenruhe soll zunächst für sechs Wochen gelten, sagte Al Thani. In dieser Zeit sollen 33 der Geiseln aus der Gewalt der Hamas freigelassen werden. Im Gegenzug sollen wie in einer vorigen Waffenruhe erneut palästinensische Häftlinge aus israelischen Gefängnissen freikommen.

In der ersten von insgesamt drei Phasen sollen Vertrieben in dem Küstengebiet in ihre Wohnorte zurückkehren können und wieder mehr der dringend benötigten Hilfsgüter nach Gaza geliefert werden, sagte Al Thani. Auf Details der zweiten und dritten Phase würden die Konfliktparteien sich während der ersten Phase einigen.

Das Abkommen braucht noch die Zustimmung des israelischen Sicherheitskabinetts und der israelischen Regierung. Israelischen Medien zufolge soll ersteres an diesem Donnerstagmorgen zusammentreten, um dem Deal zuzustimmen. Unmittelbar danach soll auch die Regierung zusammenkommen. Rechts- extreme Koalitionspartner des

israelischen Regierungschefs Benjamin Netanjahu hatten gedroht, sie würden im Falle einer Waffenruhe die Regierung verlassen.

„In den vergangenen Tagen haben wir als ein Team gesprochen.“

Der scheidende US-Präsident Joe Biden über die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger Donald Trump bei den Verhandlungen zu einer Waffenruhe

Im Gazastreifen brachen die Menschen in Jubel aus. Augenzeugen zufolge strömten Zehntausende jubelnde Menschen auf die Straßen, noch ehe es eine offizielle Bestätigung für das Abkommen gab. Die Angehörigen israelischer Geiseln in Gaza nahmen die Aussicht auf die Freilassung von 33 der Entführten mit gemischten Gefühlen auf. „Für mich ist es erst vorbei, wenn es vorbei ist“, sagte Jimmy Miller, Cousin der Geisel Schiri Bibas, im Zentrum von Tel Aviv.



Verwandte und Freunde von Menschen, die von der Hamas getötet oder entführt und nach Gaza gebracht wurden, reagierten am Mittwoch auf die Ankündigung eines Waffenstillstands, indem sie in Tel Aviv an einer Demonstration teilnahmen. Foto: dpa

Hass im Netz besonders gegen Frauen

Studie zur digitalen Gewalt gegen politisch Engagierte / Von Kommentaren bis hin zu sexuellen Belästigungen

BERLIN/MÜNCHEN (dpa). Hasskommentare, Verleumdungen, Gewaltandrohungen: Wer sich politisch engagiert, sieht sich häufig digitaler Gewalt ausgesetzt – besonders als Frau. Das ist das Ergebnis einer nicht repräsentativen Studie der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit der Organisation HateAid. Hunderte Politikerinnen und Politiker wurden dazu befragt. Digitale Gewalt reicht laut den Forschenden vom Kommentar im sozialen Netzwerk bis zur direkt an die Betroffenen adressierten E-Mail.

Unter den Sammelbegriff fallen der Studie zufolge auch sexuelle Belästigungen etwa durch das Versenden von Nacktfotos.

Die Untersuchung zeigt: Der Hass hat Folgen – auch für den politischen Diskurs in Deutschland. „Auch ein kompletter Rückzug aus der politischen Arbeit kam für Befragte infrage“, sagte Studienautorin Janina Steiner. Davon sind laut der Studie insbesondere Frauen betroffen. Die Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas (CDU) berichtete etwa von einer Zunahme von Bedrohungen, seit sie ihr

Amt innehat. „Dann kamen Erniedrigungsanfeindungen dazu, Einschüchterungsversuche und auch richtiger Hass.“ Magwas tritt bei der kommenden Bundestagswahl nicht mehr an.

Neben dem Rückzug aus der Politik hat die digitale Gewalt weitere Folgen. Betroffene fühlten sich zum Beispiel eingeschüchert, gestresst, handlungsunfähig oder spürten körperliche Auswirkungen wie Kopfschmerzen oder Schlaflosigkeit. Auch hier waren den Angaben nach mehr Frauen als Männer betroffen. Befragt wur-

den insgesamt 1.114 Menschen. Darunter waren Politikerinnen und Politiker auf kommunaler und Landesebene, aber auch auf Bundes- und EU-Ebene. Angefragt hatten die Autoren der Studie dabei Politiker aller deutschen Parteien aus allen Parlamenten.

Androhungen sexueller Gewalt haben demnach ein Viertel der Frauen ertragen müssen – bei den Männern sind es drei Prozent. Andere Formen der Gewaltandrohung, etwa Schläge oder Morddrohungen, sind bei Männern häufiger.



Wer sich politisch engagiert, sieht sich häufig digitaler Anfeindung ausgesetzt. Das bleibt nicht ohne Folgen. Foto: dpa

Wissen,
was wichtig ist!



Fundierte Recherche
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

Immer mehr Alleinerziehende in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Familienpolitik soll Alleinerziehende besser unterstützen und die Vielfalt von Betreuungsmodellen in Deutschland rechtlich verankern. Das empfiehlt eine Sachverständigenkommission im zehnten Familienbericht, den Familienministerin Lisa Paus (Grüne) im Bundeskabinett vorstellte.

Die Zahl der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren ist demnach in Deutschland gestiegen und lag 2023 bei 1,7 Millionen. Das sind rund 20 Prozent aller Familien. 2021 waren es noch 1,5 Millionen Alleinerziehende gewesen. Der Anteil der Väter an Alleinerziehenden ist von 2022 2023 um drei Punkte auf 18 Prozent gewachsen. Gerade Mütter, die nach wie vor den Großteil der Alleinerziehenden ausmachen, sind dem Bericht zufolge besonders oft von Armut betroffen: Ihr Armutsrisiko ist dreimal so hoch wie das von Frauen in Partnerschaften. Auch im direkten Vergleich zu alleinerziehenden Vätern stehen die Mütter schlechter da. Ihr Armutsrisiko sei 60 Prozent höher als das von alleinerziehenden Männern, sagte Michaela Kreyenfeld, Vorsitzende der zuständigen Kommission.

Ziele für eine künftige Familienpolitik

Auf den Daten aufbauend werden in dem Bericht Ziele für eine künftige Familienpolitik formuliert. So sollen etwa die ökonomische Selbstständigkeit von Alleinerziehenden gestärkt und getrennte Eltern bei der gemeinsamen Kinderbetreuung gefördert werden. Die Kommission schlägt im Bericht auch vor, den Betreuungsanspruch für Kinder ab einem Jahr bis zum Ende des Grundschulalters auf je acht Stunden an fünf Tagen auszuweiten. Zudem empfiehlt die Kommission neue Ansätze im Kampf gegen Armut. So solle etwa das finanzielle Existenzminimum neu bestimmt werden.

Informativ
Schifferstadter Tagblatt

KOMMENTARE



**Rezession
in Deutschland:
Es wird ungemütlich**

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Die jüngsten Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung sind eigentlich keine Überraschung, doch sie tun weh. Für den angeschlagenen Wahlkämpfer Olaf Scholz könnten sie der Knockout sein. Viel zu lange hat der Bundeskanzler die Lage schön geredet. Zuerst war von einer Wachstumsdelle die Rede, dann von einem Rezessionchen, das bald wieder verschwinde. Die Wahrheit ist: Deutschland steckt in einer ausgewachsenen Rezession – für die noch amtierende Bundesregierung ist das ein vernichtendes Zeugnis. Angetreten mit dem Versprechen, die Wirtschaft mit einem Transformationsprogramm neu zu beleben und ins CO2-freie Zeitalter zu katapultieren, hinterlassen Scholz und sein grüner Wirtschaftsminister Robert Habeck ein Trümmerfeld: Die Zahlen sind schlecht, die Stimmung ist noch viel schlechter. Die Misere hat mehrere Mütter und Väter: Der Reformstau aus der Ära Merkel, Putins Angriffskrieg, die Energiekrise, die weltweite Renaissance des Protektionismus – all das streut mächtig Sand ins Getriebe der Exportnation Deutschland. In der Verantwortung stehen aber Scholz, Habeck und der frühere Finanzminister Christian Lindner. Sie haben alles noch schlimmer gemacht. Der versprochene Bürokratieabbau blieb aus. Stattdessen teure Sozialreformen. Nennenswerte Konjunkturprogramme, als die Krise da war – Fehlanzeige. Hilferufe aus der Wirtschaft, etwa zur Verbilligung der Energie, verhallen ungehört. Deshalb hat man in den Chefetagen irgendwenn von Aufbruch auf Abwarten umgeschaltet. Oder gleich auf Abbruch. Auch der private Konsum stockt, weil viele Menschen aus Furcht vor Jobverlust das Geld zusammenhalten.

Die vorgezogene Neuwahl ist Problem und Chance zugleich. Nach dem 23. Februar werden wertvolle Monate verstreichen, bevor eine neue Regierung loslegen kann. Doch hätte die Ampel die Zeit besser genutzt? Wohl kaum. Hat sich eine neue Koalition gefunden, muss es schnell gehen: Steuersenkungen als Anreiz für Investitionen und Konsum, entschlossener Bürokratieabbau, ein Rabatt auf Industriestrom zur Stabilisierung des Produktionsstandorts Deutschland – das wären Bausteine für einen Aktionsplan. Schaut man auf die Wahlprogramme der Parteien, liefert derzeit niemand ein überzeugendes Angebot: Die einen sagen nicht, wie sie ihre Steuersenkungen finanzieren wollen, die anderen erklären den Sozialstaat zur Tabuzone. Ohne Einsparungen beim Sozialstaat und zusätzliche Schulden wird es nicht gehen. Soviel ist klar: Es wird Jahre dauern, bis die deutsche Wirtschaft wieder Anschluss gefunden hat. Es werden ungemütliche Jahre werden.



**E-Patientenakte:
Das Gegenteil von gut
ist gut gemeint**

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Endlich ist die elektronische Patientenakte da, könnte man sagen. Wie alles, was mit Modernisierung und Digitalisierung zu tun hat, gingen auch hier eine jahrelange Debatte und ein Gefühl ewiger Vorlauf der Einführung voraus. Umso enttäuschender ist, welche Sicherheitsrisiken nach wie vor enthalten sind und wie sorglos bis grob fahrlässig mit den kostbarsten Daten von Patienten umgegangen wird. Ja, es ist ein Segen, dass nun alle medizinischen Informationen zentral abrufbar sind. Für Haus- und Fachärzte, aber auch für Apotheker. Das kann helfen, gefährliche Doppelmedikation oder unerwünschte Wechselwirkungen zu vermeiden und so vielleicht Leben retten. Inakzeptabel ist wiederum, dass es allein an den Nutzern ist, Widerspruch gegen die Nutzung der Daten – auch zu kommerziellen Zwecken – einzulegen und sich mit den fragwürdigen Standardeinstellungen zu befassen. Dazu kommen die erheblichen Sicherheitslücken. Die Rechte der Patienten werden so mit Füßen getreten, und da hilft es wenig, wenn Datenschutz zunehmend zum Hemmschuh des digitalen Fortschritts deklariert wird. Gesundheitsminister Karl Lauterbach wischt Kritik mit der ihm eigenen Wurschtigkeit beiseite und verspricht schnelle Abhilfe. Das Prestigeprojekt seines Hauses wollte er gegen alle Bedenken von Fachleuten und Datenschützern möglichst zügig durchdrücken, um schöne Bilder vom „Rollout“ für den Bundestagswahlkampf zu produzieren. Es ist wie schon bei Lauterbachs hingehuchtem Gesetz zur Cannabis-Teillegalisierung: Das Gegenteil von gut ist gut gemeint.

Klima spielt kaum eine Rolle

Die Erderwärmung droht im Wahlkampf unter die Räder zu kommen / Slogans auf den Plakaten sind irreführend

Von Jana Wolf

BERLIN. Die Slogans irritieren: Ein Wahlplakat mit CDU-Logo und einem Porträt von Kanzlerkandidat Friedrich Merz, dazu die Aufschrift: „Für Waldbrände statt Windräder im Wald“. Oder ein persifliertes SPD-Plakat, auf dem neben Kanzler Olaf Scholz die Worte „Wir kämpfen, aber sicher nicht fürs Klima“ zu lesen sind. Es ist eine freche Aktion der Klimaaktivisten von Fridays for Future zur Vorstellung der Wahlprogramme der Parteien, ohne die der Klimaschutz wohl noch weniger Aufmerksamkeit in diesem kurzen Winterwahlkampf bekommen würde.

Denn feststeht: Die fortschreitende Klimakrise und ihre Bewältigung spielen im Wahlkampf nur eine untergeordnete Rolle. Die Grünen versuchen von allen Parteien wohl noch am meisten, das Thema nach vorne zu spielen. Doch die eigentlich beherrschenden Themen sind die Wirtschaftsschwäche, Krieg und Frieden, nach dem Weihnachtmarkt-Anschlag von Magdeburg die Migration und zunehmend auch das Verhältnis zu den USA unter ihrem künftigen Präsidenten Donald Trump.

„Deutlich unterrepräsentiert“

Dass die Klimakrise immer weiter voranschreitet und verheerende Schäden verursacht, dass aktuell in Kalifornien tödliche Großbrände wüten, die durch Wüstenwinde begünstigt und durch den Klimawandel verstärkt werden, gerät dabei ins Hintertreffen. Aus Sicht des Klimaforschers Manfred Fischel sind die Themen Klimaschutz, aber auch Klimaanpassung im Vergleich zu ihrer Bedeutung „deutlich unterrepräsentiert“.



Der Wille zur Veränderung wird auf vielen Wahlplakaten thematisiert.

Foto: dpa

Dennoch, in den Wahlprogrammen oder Programmtexten der Parteien spielt der Klimaschutz durchaus eine Rolle, wenn auch eine unterschiedlich große.

So bekennt sich die Union zum Ziel der Klimaneutralität bis 2045 und will alle erneuerbaren Energien ausbauen. Zugleich will sie aber auch das Heizungsgesetz der Ampel-Koalition, das den Umstieg auf klimaneutrales Heizen staatlich fördert, nach der Wahl wieder abschaffen. Die Union will an der „Option Kernenergie“ festhalten und die Wiederaufnahme des Betriebs der zuletzt abgeschalteten Kernkraftwerke „prüfen“. Klimaforscher Fische-

die sagte, das Heizungsgesetz abzuschaffen, „ist mit Blick auf die Klimaschutzlücke im Gebäudereich nicht zielführend. Sinnvoll sind allenfalls Anpassungen an der komplexen und bürokratischen Förderstruktur.“

Die SPD setzt in ihrem Programmtext vor allem auf einen sozial ausgestalteten Klimaschutz, damit „jeder klimaneutral werden kann“. Sie hält am gesetzlich beschlossenen CO2-Preisanstieg von 55 Euro pro Tonne in 2025 und maximal 65 Euro in 2026 fest und will „durch geeignete Maßnahmen“, zum Beispiel das Klimageld, dafür sorgen, dass „niemand überfordert wird“, wenn

ab 2027 die europäische Regelung in Kraft tritt. Die SPD hält auch an deutschen und europäischen Klimazielen fest, unterstützt den europäischen Green Deal und verwehrt sich gegen eine „Abschwächung der erreichten Errungenschaften“.

Die Grünen haben sowohl den Klima- als auch den Naturschutz auf ihre Wahlplakate geschrieben. Auch sie setzen auf einen „sozial gerechten Klimaschutz“ und wollen das lange geplante Klimageld für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen in der nächsten Legislatur „so schnell wie möglich“ einführen. Der Umstieg auf die E-Mobilität soll für Menschen mit kleinen und

mittleren Einkommen gefördert und der Umstieg auf klimaneutrales Heizen weiter vorangetrieben werden.

Die FDP will das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 auf 2050 verschieben, da „nationale Sonderziele im Rahmen des europäischen Emissionshandels keinerlei zusätzlichen Nutzen für den Klimaschutz“ haben könnten.

Die AfD leugnet in ihrem Programmtext den von Menschen gemachten Klimawandel, spricht von der „angeblich existenzbedrohenden Klimakrise“ und sieht daher auch „keinen Grund, die notwendige und sinnvolle Nutzung fossiler Energien“ zu beschränken.

Angst und bange um Österreich

Zwei Autoren durchleuchten Herbert Kickl, der in Wien regieren könnte – und fördern Erschreckendes zutage

Von Andreas Müller

WIEN. In Österreich steht die nächste Machtübernahme einer rechtsextremistischen Galiionsfigur in einem europäischen Staat unmittelbar bevor. Aus deutscher Sicht ist das Buch, das die beiden Journalisten des österreichischen Nachrichtenmagazins „profil“, Gernot Bauer und Robert Treichler, vor einem knappen Jahr vorgelegt haben, bestens geeignet, auch Nicht-Österreichern die Person Herbert Kickl, seine „Herkunft, den Charakter und Lebenslauf zu ergründen.“

Welche Bedeutung hat der FPÖ-Siegeszug für Europa?

Die Autoren schildern überaus genau sowohl seine persönliche und politische Geschichte sowie deren Hintergründe. Darüber hinaus liefern sie eine Einordnung der politischen Entwicklungen und Ereignisse der letzten Jahrzehnte in unserem Nachbarland und gehen der Frage nach, welche Bedeutung der anhaltende Siegeszug der FPÖ und weiterer rechtsradikaler Parteien für Europa hat. Kickls Aufstieg müsse man „im Zusammenhang (sehen) mit Gleichgesinnten“, die „alle Europa von Grund auf verändern wollen.“

Aufgelistet werden außer Giorgia Meloni, Alice Weidel, Marine Le Pen, Matteo Salvini, Gert Wilders, Viktor Orbán. Letzteren nennt Kickl als Vorbild, das er „nachmachen will.“ Angesichts seiner radikal-antide-



FPÖ-Chef Herbert Kickl steht womöglich kurz vor seinem Ziel, Kanzler Österreichs zu werden.

Foto: dpa

mokratischen Maßnahmen direkt nach seiner Machtübernahme – Umgestaltung des fortan seine Partei extrem bevorteilenden Wahlrechts, Abschaffung der Presse- und Meinungsfreiheit inklusive Übernahme der öffentlich-rechtlichen Medien, absolute Kontrolle der Justiz, Installation eines der eigenen Klientel wie die eigene Familie extrem bevorteilenden Bereicherungssystems – muss einem um die Zukunft Österreichs und Europas angst und bange werden. Bezeichnend ist, dass alle hier Aufgezählten eine besondere Nähe zu Putin haben, in dessen System ein Menschenleben – sei es im Inland oder an der Front – nur wenig wert ist.

Die Autoren schreiben: „Europa erlebt eine politische Umwälzung, deren Ausmaß noch nicht abgeschätzt werden kann.“ Es handle sich um eine „politische Kulturrevolution nach rechts“, die den Rechts-Extremismus „zu einer beunruhigenden Größe“ macht. Je ungeschickter, widersprüchlicher, verklemmter und dümmer sich wahrhaft demokratische, rechtsstaatliche, humane und liberale Kräfte und Parteien demgegenüber verhalten, desto größer wird die Gefahr für Demokratie und (Mit-)Menschlichkeit.

In Anlehnung an eine frühe Titulierung Adolf Hitlers bezeichnet sich der 1968 gebore-

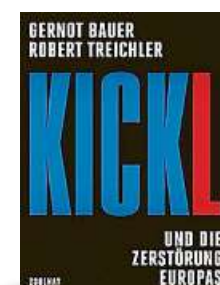
ne Kickl schon im Wahlkampf als „Volkskanzler“. Seine Propagandamethoden entsprechen denen aller anderer Rechtspopulisten, ein Begriff, der im Buch oft vorkommt, den aber nicht nur der Rechtsextremismus-Experte Wilhelm Heitmeyer für viel zu harmlos hält. Er schlägt vor, besser von „autoritärem Nationalradikalismus“ zu sprechen. Zu dessen Methoden gehören – wie man auch an der AfD täglich sehen kann – unter radikaler Ausnutzung aller Kanäle der sozialen Medien verdummende „Vereinfachung“, also simple Antworten auf komplizierte Sachverhalte, permanente „Rechthaberei“ sowie pausenlose Lügen und andere Manipulationsversuche: „Sie missinterpretieren andere vorzüglich, um Gesagtes ins Gegenteil zu verkehren.“

Absturz in diktatorische Verhältnisse droht

Außerdem ist – auch bei Herbert Kickl – ein ausgeprägter Hang zum absolut Autoritären kennzeichnend. Wer in Deutschland Björn Höcke oder gerade Alice Weidel in Aktion erlebt – gerade erst bei ihrer radikal-rechten Parteitagrede –, kommt um unselbige Erinnerungen an gar nicht mehr so ferne Zeiten nicht herum: das extrem-autoritäre Gebaren, das einem da entgegenschlägt – und die Anhänger in Ekstase versetzt – spricht für sich und lässt die Theorie vom „Autoritären Charakter“ von Horkheimer und Adorno in neuer

Schärfe aufblitzen. Zu der gehört bekanntlich nicht nur das autoritäre Auftreten der Führer, sondern genauso die wollüstige Unterwerfung der Anhänger.

Das Buch von Bauer und Treichler hat in Österreich nicht verhindern können, dass die FPÖ stärkste Kraft geworden ist und nun unmittelbar davorsteht, mit Herbert Kickl den Kanzler zu stellen. Wenn die deutschen Demokraten nicht einmal dieses Signal zum Anlass nehmen, endlich zusammenzustehen, den auflodernden Gefahrenherd zu löschen und die Wähler mit einer die vielfältigen Probleme endlich durchdacht anpackenden, also gerechten, das Land auf allen Ebenen voranbringen Zukunftspolitik zu überzeugen, dann stehen die Demokratie, die Freiheit nicht nur in Deutschland tatsächlich vor dem Absturz in anti-human diktatorische Verhältnisse.



► Gernot Bauer und Robert Treichler **Kickl und die Zerstörung Europas** Zsolnay Verlag, 255 Seiten, 25 Euro.

WIRTSCHAFT

Meta tauscht Mitarbeiter aus

MENLO PARK (dpa). Der Facebook-Konzern Meta will in diesem Jahr rund fünf Prozent seiner Mitarbeiter austauschen. Die Idee dabei ist, dass Beschäftigte mit niedrigen Leistungsbewertungen schneller das Unternehmen verlassen müssen.

Großauftrag für Rheinmetall

DÜSSELDORF/ROM (dpa). Rheinmetall hat sein neues Flugabwehr-System Skynex erstmals komplett an einen Nato-Staat verkauft. Man habe einen Auftrag von Italien über zunächst 73 Millionen Euro bekommen.

Börse Frankfurt

Table with market data for Frankfurt, including DAX, SDAX, and various indices with their current values and percentage changes.

Von Alexander Sturm und Christian Ebner

WIESBADEN/BERLIN. Verunsicherte Verbraucher, kriselnde Industrie, sinkende Exporte: Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft und steckt damit so lange in der Rezession wie seit mehr als 20 Jahren nicht.

Trumps Zollpläne als Damoklesschwert

Zudem droht mit den Zollplänen des designierten US-Präsidenten Donald Trump heftiger Gegenwind für den Export. Ökonomen fordern ein schnelles Gegensteuern der Politik nach der anstehenden Bundestagswahl.

„Der kranke Mann Europas“

Deutsche Wirtschaft schrumpft und steckt damit in der längsten Rezession seit 20 Jahren / Bruttoinlandsprodukt sank 2024 um 0,2 Prozent



Im Nebel: Die deutsche Wirtschaft blieb auch 2024 in der Rezession.

Foto: dpa

2019 vor der Corona-Pandemie. „Deutschland durchläuft die mit Abstand längste Stagnationsphase der Nachkriegsgeschichte.“

Die Bundesbank hat ihre Prognose für die deutsche Wirtschaft bereits gesenkt und rechnet für 2025 nur mit einem Mini-Wachstum von 0,2 Prozent.

hard Schröder die Agenda 2010 mit Reformen an Sozialstaat und Arbeitsmarkt. Heute pocht die Wirtschaft auf Bürokratieabbau, Steuerentlastungen, niedrigere Energiekosten und mehr Tempo bei Infrastrukturprojekten.

Anders als nach der Jahrtausendwende ist der Arbeitsmarkt weitgehend stabil – 2024 stieg die Zahl der Beschäftigten auf den Rekord von 46,1 Millionen.

hung und Öffentlicher Dienst, während am Bau und in der Industrie Arbeitsplätze verloren gehen. In Sorge um ihre Jobs scheuen viele Menschen trotz gestiegener Reallohne größere Ausgaben.

Die Liste der Probleme ist lang. „Im Vergleich zu anderen Standorten weltweit sind die Belastungen der Unternehmen durch Steuern, Bürokratie und Energiekosten hoch, die Erneuerung der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur kommt langsamer voran und der Fachkräftemangel ist ausgeprägter“, sagt Ifo-Experte Wolmershäuser.

Staatsdefizit gestiegen

Immerhin: Bei den Staatsfinanzen steht Deutschland vergleichsweise gut da. Der Fiskus gab 2024 zwar erneut mehr Geld aus, als er einnahm.

DAX table listing top 50 German stocks with columns for Name, Dividende, Rendite, Schluss, Vortag, Veränderung % Vortag, KGV 2024, and Hoch/Tief.

Table of other market indices and values, including Euro Stoxx 50, and a list of international market values.

Table of international market values for various countries like the US, Japan, and others, showing stock prices and indices.

Table of international market values for Europe, including Germany, France, and the UK, showing stock prices and indices.

Table of international market values for Asia, including Japan, South Korea, and others, showing stock prices and indices.

US-Inflationszahlen lösen DAX-Rally aus

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat nach günstigen US-Inflationsdaten sehr fest geschlossen. Der DAX gewann 1,5 Prozent auf 20.575 Punkte.

sung sind die Preise aber nur um 0,2 Prozent gestiegen und damit weniger stark als die erwarteten 0,3 Prozent.

DAX table showing a significant gain of 1.50% for the DAX index.

Dow Jones table showing a gain of 1.70% for the Dow Jones index.

Table of international market values for Europe, including Germany, France, and the UK.

Table of international market values for Asia, including Japan, South Korea, and others.

Table of international market values for other regions, including Australia and New Zealand.



„So glücklich und stolz“: Laura Siegemund liegt beseelt am Boden nach ihrem sensationellen Zweitrunden-Erfolg in Melbourne.

Foto: dpa

Siegemund sorgt für Paukenschlag

Deutsche Tennisspielerin wirft Olympiasiegerin raus und erreicht die dritte Runde der Australian Open

Von Jörg Soldwisch

MELBOURNE. Nach ihrem nahezu perfekten Match ließ sich Laura Siegemund rücklings auf den Platz fallen und breitete glückselig die Arme aus. „Ich bin so glücklich und stolz“, sagte die deutsche Tennisspielerin, die mit einem famosen Überraschungscoup gegen Olympiasiegerin Zheng Qinwen bei den Australian Open für Furore gesorgt hat.

Die 36-Jährige gewann mit 7:6 (7:3), 6:3 gegen die Welt-ranglisten-Fünfte aus China und erreichte beim Grand-Slam-Turnier in Melbourne zum dritten Mal die dritte Runde. Dort trifft Siegemund am Freitag auf Anastasia Pawljutschenkowa aus Russland. „Ich habe unglaublich gespielt heute, das kann ich auch nicht jeden Tag aus der Tasche ziehen“, sagte die Welt-ranglisten-97.: „Aber auf der anderen Sei-

te ist das auch kein Glück. Da steckt schon auch der Wille und der Glaube dahinter.“ Für sie sei es „einer der besten Sie-

ge in meiner Karriere“. Ex-Bundestrainerin Barbara Rittner sprach bei Eurosport gar von einer „großen Sensation“. Laut

Daten-Anbieter Opta ist Siegemund die erste deutsche Tennisspielerin seit Angelique Kerber 2016, die eine Top-Fünf-Spielerin bei den Australian Open besiegen konnte.

Petkovic bei Eurosport. „Sie spielt ein fast fehlerfreies Match hier.“

Nachdem Siegemund im ersten Satz nur bei eigenem Aufschlag zum Satzgewinn geschwächt hatte, fand sie im Tiebreak wieder ihren Rhythmus und gewann diesen dank ihrer aggressiveren Spielweise.

Im zweiten Satz nahm die Doppel-Spezialistin ihrer Gegnerin gleich die ersten beiden Aufschlagspiele ab. Beim zweiten Break profitierte sie auch von einer Strafe für Zheng wegen Überschreiten des Zeitlimits beim Aufschlag. So etwas sei ihr „noch nie passiert“, gab der routinierte chinesische Star überrascht nach dem Match zu.

Nach 2:16 Stunden verwandelte die Deutsche ihren zweiten Matchball – sehr zur Freude einiger ihrer Freunde und Familienmitglieder, die auch in der Arena waren und mietfiebern.

ZVEREV MIT MAKELLOSER SATZBILANZ

► Nach seinem **ungefährdeten Zweitrundensieg** im Schnelldurchgang schickte Alexander Zverev eine kleine Entschuldigung ans Melbourne Publikum. Gewöhnlich Sorge er in langen Matches für Unterhaltung, sagte der deutsche Tennisstar lächelnd, „aber ich werde älter, deswegen muss ich die Dinge etwas abkürzen.“

► Der Weltranglistenzweite gewann bei den Australian Open in nur **1:54 Stunden** gegen den überforderten Spanier **Pedro Martinez mit 6:1, 6:4, 6:1** und konnte für den großen Titel-Traum erneut ein paar Kräfte sparen. Am Freitag spielt der

Hamburger Tennisstar, der im Turnier am Yarra River noch ohne Satzverlust ist, gegen Jacob Fearnley aus Großbritannien. Der Olympiasieger von Tokio wirkte topfit und von Beginn an hochkonzentriert.

► Superstar **Novak Djokovic** hat bei den Australian Open einen weiteren **Meilenstein seiner Karriere** gesetzt. Der 37 Jahre alte Serbe bestritt beim 6:1, 6:7, (4:7), 6:3, 6:2 in der zweiten Runde gegen den Portugiesen Jaime Faria sein insgesamt 430. Grand-Slam-Match und überflügelte damit die Schweizer Tennis-Ikone Roger Federer.

Zwei andere Deutsche scheiden aus

Für Tatjana Maria und Jule Niemeier war dagegen in der zweiten Runde Endstation. Maria (37) musste sich der Dänin Clara Tauson mit 2:6, 2:6 geschlagen geben. Niemeier (25) war beim 3:6, 0:6 gegen die Ukrainerin Marta Kostjuk fast chancenlos.

Siegemund agierte von Beginn an mindestens auf Augenhöhe mit Zheng. Sie spielte in der John Cain Arena sehr variabel und mutig und hatte sich einen klaren Plan gegen die Chinesin zurechtgelegt. „Laura spielt fantastisches Tennis“, schwärmte Ex-Spielerin Andrea

Strelows kilometerlange Tortur

Durchwachsene Ergebnisse für das deutsche Biathlon-Team / Beschwerden über das Skimaterial

RUHPOLDING (dpa). Justus Strelow schnappte im Ziel erschöpft nach Luft und verschwand erschöpft zum Auslaufen. Als Elfter war er bester deutscher Biathlet beim Weltcup-Einzel in Ruhpolding, doch die 20 Kilometer wurden für den 27-Jährigen zur Tortur. „Der Stöpsel war schon in der dritten Runde raus“, sagte Strelow in der ARD. Die deutschen Skijäger erzielten wie in der Vorwoche ein durchwachsenes Mannschaftsergebnis.

Der Sieg ging an Norweger Vebjørn Sörum, gefolgt vom ebenfalls fehlerfreien Franzosen Emilien Claude und Andrejs Rastorgujevs aus Lettland. Strelow schoss lange tadellos, doch der vorletzte von 20 Schüsse ging daneben. Auch fehlerlos hätte es nicht für einen Podestplatz gereicht. „Das kann passieren nach 16 Kilometern, von denen mindestens acht zu schnell waren“, erklärte Strelow, der zuvor mit Selina Grotian den einzigen deutschen Podestplatz in Oberhof erkämpfte. Am Ende lag er 2:37 Minuten hinter der Spitze. „Ich habe mir das perfekte Rennen noch ein bisschen auf, habe ich das Gefühl“, meinte der Sachse.

Die Schützlinge von Bundes-trainer Uros Velepec müssen

weiter auf den dritten Podestplatz der Saison warten. Teamkollege Johannes Kühn durchquerte das Ziel auf Platz 17. „Ich habe einen soliden Einzel gemacht. Zwei Fehler waren wohl einer zu viel“, sagte er.

Die anderen DSV-Skijäger Philipp Nawrath (3 Fehler/22.), Roman Rees (3/39.), David Zobel (2/43.) und Danilo Riethmüller (7/78.) hatten mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Rees und Nawrath kritisierten ihre Ski, wollten das aber nicht als Ausrede nehmen. „Über das Material werden wir noch mal reden müssen. Meine Ski haben gar keine Geschwindigkeit aufgebaut und zudem brutal abgebaut“, sagte Weltcup-Rückkehrer Rees.

Eine kuriose Szene lieferte der Weltcup-Gesamtführende Johannes Thingnes Bø. Nach fünf Fehlern räumte er beim letzten Schießen weit abgeschlagen schnell ab, verneigte sich und beendete das Rennen im entspannten Auslauf und als 85.

Am Donnerstag starteten die Frauen in Ruhpolding, angeführt von Franziska Preuß, die ihr Gelbes Trikot auch nach dem Einzel über 15 Kilometer mit ihrem komfortablen Vorsprung von 116 Punkten verteidigen wird.



Justus Strelow, bester Deutscher des Rennens, durchquert erschöpft das Ziel.

Foto: dpa

Kommission soll Vorfälle aufklären

FRANKFURT (dpa). Der Deutsche Turner-Bund (DTB) plant, in der kommenden Woche eine Untersuchungskommission zur Aufklärung der Missbrauchsvorfälle am Stuttgarter Kunst-Turn-Forum einzusetzen. Aktuell befinde man sich noch in einem internen Interventionsprozess, um den Stuttgarter Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten, sagte der DTB-Vorstandsvorsitzende Kalle Zinnkann der Deutschen Presse-Agentur. Nächste Woche sollen mehr Details zur Aufarbeitung und personellen Besetzung bekannt gegeben werden.

Die Missstände, einschließlich „systematischem körperlichen und mentalen Missbrauch“, wurden Ende Dezember letzten Jahres von zahlreichen Turnerinnen bekannt gemacht. In der Folge hatte der DTB gemeinsam mit dem Schwäbischen Turnerbund eine Aufklärung angekündigt und zwei Trainer vorerst bis zum 19. Januar freigestellt.

Zinnkann erklärte, dass rechtliche Bedenken die Bildung der Kommission verzögert hätten, da sichergestellt werden möchte, dass die Ergebnisse nachfolgend genutzt werden können.

Einen Stand über die unterschiedlichen Anforderungen an die Kommission, sowie eine Entscheidung über die Zukunft der freigestellten Trainer und ihrer Sportlerinnen sei nächste Woche zu erwarten.

Bundesliga droht Zerreißprobe im TV-Milliarden-Streit

Traditionsvereine wollen mehr Geld, andere Clubs pochen aufs Leistungsprinzip: Die 36 Proficlubs müssen einen Weg finden, wie sie Fernseheinnahmen verteilen

FRANKFURT (dpa). Wenn es ums große Geld geht, ist der Streit vorhersehbar. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung soll am Donnerstagvormittag in Frankfurt über die Verteilung der TV-Milliarden diskutiert werden. Vor allem auf Wunsch mehrerer Fußball-Zweitligisten kommt es einen Tag vor der folgenden Sitzung des Präsidiums zum verbalen Schlagabtausch um die entscheidende Frage: Wer bekommt in den kommenden vier Spielzeiten wie viel Geld aus dem TV-Topf von insgesamt mehr als 5,3 Milliarden Euro?

„Dann müssen die Alarmglocken schrillen“

Den Ton für die Verteilungsdebatte setzte Hans-Joachim Watzke als Präsidiumssprecher der Deutschen Fußball Liga bereits vor mehreren Monaten. Mit „Solidaritätsthemen“ solle ihm „bitte die nächste Zeit niemand mehr“ kommen, sagte Watzke nach dem geplatzen Investoren-Deal. Seitdem haben sich in erster Linie unterklassige Traditionsvereine in Stellung gebracht und höhere Einnahmen gefordert.

Aber auch der TV-Topverdiener FC Bayern München bezog eine klare Position. Besonders der Kampf um das Geld aus der

Auslandsvermarktung birgt enorme Sprengkraft. Bayern-Vorstandschef Jan-Christian Dreesen forderte bereits kurz nach Abschluss der neuen TV-Verträge für das Inland, „dass unsere Leistung bei der Verteilung klar honoriert wird. Solidarität darf nicht bedeuten, die Starken ein- oder auszubremsen. Solidarität heißt Gerechtigkeit: Wer die Liga antreibt, muss auch entsprechend belohnt werden – sonst gefährdet sie ihre eigene Zukunft.“

Zur Verteilung stehen insge-

samt 4,484 Milliarden Euro für die vier Spielzeiten von 2025/26 bis 2028/29 aus der Inlandsvermarktung. Dazu kommen pro Saison rund 215 Millionen aus der Auslandsvermarktung, wie sie derzeit kassiert werden. Der momentane noch gültige Schlüssel für die Verteilung ist ein Kompromiss der bisher letzten Diskussion und recht kompliziert. Aus dem Geld der Inlandsvermarktung gibt es einem Sockelbetrag von rund 26 Millionen Euro für jeden Erst- und von 7,4 Millionen Euro für jeden

Zweitligisten. Dieser Gleichverteilungsanteil beträgt 50 Prozent. Der Leistungsanteil beträgt 43 Prozent. Dazu werden die Platzierungen der Vorjahre umgerechnet, wodurch der FC Bayern als zuletzt erfolgreichster Club den höchsten Anteil erhält und die Aufsteiger am wenigsten. Geringen Anteil beim Verteilungsschlüssel haben die beiden Säulen Nachwuchs (4 %) und Interesse (3 %).

Besonders das derzeit durch Umfragen gemessene Interesse soll nach Ansicht von bekann-

ten Zweitligisten wie dem FC Schalke 04 und dem Hamburger SV stärker gewichtet werden. Verwiesen wird auf die englische Premier League und die spanische La Liga, bei denen das Interesse bei der TV-Geld-Verteilung 25 Prozent ausmacht.

Ein Vorschlag provoziert den FC Bayern München

Clubs wie etwa der FSV Mainz 05, die zur großen Gruppe der kleineren gezählt werden, sehen das anders. Vorstandsmitglied Christian Heidel stichelte in der „Frankfurter Rundschau“, dass es auffalle, „dass die am lautesten vernehmbar sind, die die größten finanziellen Probleme haben“. Heidel sagte: „Wenn es im Fußball nicht mehr nach Leistung geht, müssen die Alarmglocken schrillen.“

Zu den Meinungsmachern bei der Verteilungs-Diskussion gehört Oke Göttlich, Präsident des FC St. Pauli und Mitglied des DFL-Präsidiums. Das Potenzial für den größten Ärger bei den Spitzenvereinen besitzt der Vorstoß, die Verteilung der Auslandseinnahmen zu ändern, von denen die international spielenden Vereine das meiste Geld erhalten. „Es ist der einzige Topf, der noch mal mehr Un-

gerechtigkeit bringt“, argumentierte Göttlich im „Kicker“. Beim TV-Geld aus dem Ausland profitiert der FC Bayern am stärksten von den Erfolgen der Vorjahre und kassiert in der laufenden Saison mehr als 35 Millionen Euro aus diesem Topf. Entsprechend ist der Rekordmeister gegen Änderungen. Mehr als ein Drittel der Erstligisten erhält aus dem Auslands-Topf nur das Minimum von rund 4,2 Millionen Euro. „Ich stelle fest, dass der Ton, auch der öffentliche, rauer und härter geworden ist“, kommentierte Axel Hellmann in der „Sportbild“. Der auch im DFL-Präsidium sitzende Boss von Eintracht Frankfurt sagte: „Wenn ich die Vielstimmigkeit dieser Vorschläge höre, fehlt mir jegliche Fantasie, wie es zum Konsens kommt zwischen 36 Clubs mit einer Bandbreite von Bayern München bis Jahn Regensburg.“

Eine Entscheidung kann bei der Zusammenkunft der 36 Proficlubs nicht fallen. Dafür zuständig ist das Präsidium, das am Freitag tagt. Dass anschließend bereits ein neuer Verteilungsschlüssel präsentiert wird, erscheint unwahrscheinlich. Dabei drängt die Zeit. Zum 15. März müssen die Vereine ihre Lizenzunterlagen für die kommende Saison bei der DFL einreichen.



Bühne frei: Übertragungen aus der Bundesliga spülen den 36 Proficlubs bis 2029 mehr als 4,4 Milliarden Euro in die Kassen. Offen bleibt, wie sie das Geld unter sich aufteilen.

Foto: dpa

Zwei neue Mondmissionen

CAPE CANAVERAL (dpa). Zwei kommerzielle Mondlandefähren haben ihre Reise zum Erdtrabanten begonnen. Mithilfe einer „Falcon 9“-Rakete des Raumfahrtunternehmens SpaceX von Tech-Milliardär Elon Musk hoben sie vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida ab und wurden erfolgreich auf den Weg gebracht, wie Live-Bilder der US-Raumfahrtbehörde Nasa zeigten. Damit beginnt ein Jahr voller Mondmissionen. Neben diesen beiden Landefähren sind laut der US-Raumfahrtbehörde Nasa allein im Rahmen ihrer Programme noch fünf weitere unbemannte Flüge zum Mond mit weichen Landungen auf der Oberfläche geplant. In der Spitze der „Falcon 9“-Rakete befand sich der Mondlander „Blue Ghost“, entwickelt und gebaut vom Unternehmen Firefly Aerospace mit Sitz in Texas sowie der Mondlander „Resilience“ des japanischen Start-Ups ispace. Der erstgenannte soll in etwa 45 Tagen am Mond ankommen, der zweite in vier bis fünf Monaten.

Lehrerin mit 80 Jahren



Lehrer und Schüler der Evangelischen Schule Köpenick gratulierten Verena Zapf zum 80. Geburtstag. Foto: dpa

BERLIN (dpa). Mit 80 Jahren dürfte Verena Zapf zu den dienstältesten Lehrern Berlins und auch Deutschlands gehören. Am 4. Januar hatte sie Geburtstag, jetzt feierte sie mit Schülern und Lehrern der Evangelischen Schule Köpenick. Die Biologie- und Chemielehrerin arbeitet an zwei Tagen in der Woche an dem Gymnasium und unterrichtet jeweils drei Stunden, vor allem Biologie-Leistungskurse. „Das kann man schaffen, bis man 100 ist“, zeigt sie sich überzeugt. Seit 1967 unterrichtet sie bereits. „Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden“, so Zapf. Mit 67 ging sie kurzzeitig in den Ruhestand. „Mir hat alles gefehlt, die Schüler, die Kollegen, das ganze Umfeld. Ich wäre fast depressiv geworden“, erzählt sie. Der Ruhestand dauerte nicht lang. Sie klagte ihrer Friseurin von ihrem Leid, kurz darauf kam der Tipp, dass in Köpenick Lehrer gesucht werden – und schon bald war Verena Zapf wieder im Dienst.

Umwelthilfe verklagt Bahn

BERLIN (epd). Die Deutsche Umwelthilfe hat die Bahn auf weniger Einweg-Müll verklagt. Ausgerechnet der staatseigene Konzern verstoße beim Getränkeauschank in seinen Zügen gegen die staatliche Mehrweggebotspflicht, sagte Umwelthilfe-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz am Mittwoch in Berlin. Wer etwa ein Getränk außerhalb des Zuges mitnehmen wolle, bekomme dies nur in Einweg-Bechern. Die Folge seien gewaltige Müllberge. „Es ist bezeichnend, dass nicht mal staatseigene Konzerne wie die Deutsche Bahn die Mehrweggebotspflicht umsetzen“, sagte Metz. Das sei „ein Armutszeugnis“.



Die Zahl der gemeldeten Feldhasen mit Tularämie (Hasenpest) ist im vergangenen Jahr gestiegen. Foto: dpa

Hasenpest rückt näher – Gefahr auch für Menschen

Nicht nur in Bayern und Baden-Württemberg, auch in Hessen und Rheinland-Pfalz erkranken immer mehr an Tularämie. Die Dunkelziffer ist hoch.

Von Ralf Heidenreich

GIESSEN/KOBLENZ. Wer beim Spaziergang in Wald und Flur einen Hasen erblickt, der seltsam apathisch sitzen bleibt und keinerlei Anstalten macht, zu flüchten oder vielleicht sogar schon, mit eitrigem Augen und gestäubtem Fell, tot daliegt, sollte sich ihm nicht nähern. Denn wahrscheinlich ist das Tier an Tularämie erkrankt, im Volksmund „Hasenpest“ genannt. Tularämie wird durch die Bakterienart *Francisella tularensis* ausgelöst und gilt zwar als relative seltene, aber auch für Menschen nicht zu unterschätzende Zoonose.

Mit Hasenpest infizieren sich wildlebende Kleinsäuger-Arten, in Deutschland vor allem Feldhasen. Übertragen wird das Bakterium meist durch Zecken, Milben, Flöhe oder Mücken, die den Erreger zuvor mit dem Blut bei einem anderen infizierten Tier aufgenommen haben. „Auch der direkte Kontakt mit infizierten Tieren oder eine in-

direkte Übertragung durch kontaminiertes Wasser oder Ausscheidungen kommen als Quellen infrage“, so das Landeslabor Hessen. Außerdem könne der Erreger mittels Tröpfcheninfektion über die Luft übertragen werden. Nach Angaben des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) verenden die Tiere nach zwei bis 13 Tagen an einer Blutvergiftung.

Hundehalter sollten sich in Acht nehmen

Das Bakterium überträgt sich aber auch, wie das Landeslabor Hessen schreibt, „leicht von Tier zu Mensch“. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch sei nicht bekannt. Infizieren können sich Menschen laut Robert-Koch-Institut (RKI) „durch Haut- oder Schleimhautkontakt“ mit infektiösen Tieren (etwa beim Abhäuten), wenn man „nicht ausreichend erhitztes kontaminiertes Fleisch“ isst, kontaminiertes Wasser auf-

nimmt, infektiösen Staub aus Erde, Stroh oder Heu einatmet oder von befallenen Zecken oder Mücken gestochen wird. Hunde können ebenfalls eine Rolle spielen.

Gefährdet seien vor allem Jäger und Landwirte, schreibt das Landeslabor. Aber auch Hundehalter müssen auf der Hut sein. Hunde können sich nach Angaben des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz, geraten sie in Kontakt mit befallenen Hasen, grundsätzlich mit Tularämie-Bakterien infizieren und den Erreger weitergeben – auch an Menschen. Hunde selbst zeigten aber meist keine oder milde Symptome. Bei Menschen könne die Erkrankung „gut mit unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten Antibiotika bekämpft werden“, so das Landeslabor Hessen. Todesfälle gibt es dem FLI zufolge „sehr selten“.

Die Zahl der infizierten Menschen hat sich in Deutschland von 2022 bis 2024 (Daten bis Ende November) auf 178 mehr

als verdoppelt. Das sind vergleichsweise wenige Fälle. So gab es deutschlandweit 2024 rund 11.700 Salmonellen-Infektionen, mehr als 20.000 Rotavirus- und Hepatitis B-Infektionen und rund 207.500 Mal Grippe. Das RKI geht aber bei Tularämie von einer hohen Dunkelziffer aus. Hintergrund: Häufig sind die Symptome unspezifisch und sehr unterschiedlich.

Infektionsschwerpunkte liegen vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, aber auch Hessen und Rheinland-Pfalz sind betroffen. So wurden in Bayern nach Angaben der Behörden 2024 bis Ende November mehr als 50 erkrankte Menschen gemeldet, in Baden-Württemberg waren es laut SWR 46. In Rheinland-Pfalz testete man acht Feldhasen und ein Wildschwein auf Tularämie positiv. Und zwar in den Landkreisen Mayen-Koblenz, Simmern, Birkenfeld oder Westertal. In Hessen wurden ebenfalls acht infizierte Feldhasen registriert – in den Kreisen

Groß-Gerau, Gießen, Limburg-Weilburg, Schwalm-Eder und Main-Kinzig. In Rheinland-Pfalz gab es 2024 elf bestätigte Hasenpest-Infektionen beim Menschen, in Hessen vier.

Die Inkubationszeit beim Menschen beträgt laut FLI meist drei bis fünf Tage. Erkrankte zeigen zum Beispiel plötzliches hohes Fieber, Unwohlsein, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen. „Bei Hautinfektionen treten schmerzhafte Geschwüre an der Eintrittsstelle und eine regionale Lymphknotenschwellung auf, beim Eintritt über die Bindehaut meist eine Bindehautentzündung, Lidschwellung, Tränenfluss und eine regionale Lymphknotenschwellung“, so das FLI. Werde der Erreger eingeatmet, könne es zu einer Lungenentzündung mit trockenem Husten kommen. Kontaminierte Nahrung und Getränke können Geschwüre im Rachen und an den Mandeln verursachen. Sehr selten komme es zu Blutvergiftungen.

Brandregion „noch nicht ganz über den Berg“

LOS ANGELES (dpa). Noch keine Entwarnung in Südkalifornien: Zwar sind die Windstärken in den Feuerzonen zuletzt geringer gewesen als befürchtet, doch die „Red Flag“-Warnung vor erhöhter Feuergefahr bleibt in weiten Gebieten zunächst in Kraft. „Noch nicht ganz über den Berg“, teilte die Wetterbehörde in Los Angeles auf der Plattform X mit. Erst allmählich sei mit abflauenden Winden und kühlerer Luft mit höherer Feuchtigkeit zu rechnen, hieß es. Der Großeinsatz von nunmehr knapp 17.000 Helfern in und im Umland von Los Angeles hält über eine Woche nach Ausbruch der verheerenden Feuer unvermindert an. Die Behörden meldeten weitere Fortschritte in der Brandbekämpfung. Allerdings stieg die Zahl der bestätigten Todesfälle mittlerweile auf 25, weitere Menschen werden noch vermisst.

Die Aufräumarbeiten werden wohl Monate dauern

In den Feuerzonen setzen unterdessen Einsatzteams die Suche nach möglichen Opfern fort. Auch wird das Ausmaß des Sachschadens untersucht. Die Trümmer in den verwüsteten Straßenzügen wegzuräumen, könnte nach Schätzung von Gouverneur Gavin Newsom sechs bis neun Monate dauern. Nach bisherigen Angaben wurden mehr als 12.000 Gebäude zerstört oder beschädigt. Die Bürgermeisterin von Los Angeles, Karen Bass, stellte einen raschen Wiederaufbau in Aussicht. Den Betroffenen sagte sie zu, bürokratische Hürden abzubauen. Newsom erließ außerdem ein Dekret, um Immobilienspekulation in den betroffenen Gebieten entgegenzuwirken. Demnach sind unaufgeforderte Angebote für Grundstücke, die unter deren Marktwert vor Ausbruch der Brände liegen, für drei Monate verboten. Joe Biden kündigte derweil Soforthilfen von je 770 Dollar (rund 750 Euro) für die Betroffenen an. Dabei gehe es um eine schnelle Unterstützung zum Kauf etwa von Babynahrung oder Medikamenten, hieß es in US-Medien.

Vietnamesischer Mönch geht viral – barfuß

Thich Minh Tue wird auf seiner 2.700 Kilometer langen Pilgerreise nach Indien zum Internet-Star / Millionen sind beeindruckt von seinem Lebensstil

HANOI/BANGKOK (dpa). Ein buddhistischer Mönch aus Vietnam ist barfuß unterwegs nach Indien – und dank Influencern zu einer Internet-Sensation geworden. Thich Minh Tue hat seine 2.700 Kilometer lange Pilgerreise im November in seiner Heimat begonnen und mit seinem asketischen Lebensstil schnell die sozialen Netzwerke erobert.

Der 44-Jährige hat mittlerweile Hunderttausende Follower auf Facebook, wo Anhänger seine Reise dokumentieren. Tägliche Videoclips, die einer seiner Begleiter postet,

werden auf Youtube regelmäßig bis zu zwei Millionen Mal geklickt. Seine Anhängerschaft zeigt sich vor allem beeindruckt vom bescheidenen Lebensstil des Mönchs, der lediglich einen Reiskocher mit sich trägt, den er als Behälter für Almosen benutzt. Unterwegs wird er von zahlreichen Gläubigen, die am Straßenrand auf ihn warten, mit Essen und Wasser versorgt. Seine Kleidung stammt größtenteils aus Müllcontainern. Begleitet wird der Vietnameser von mehreren Gleichgesinnten.



Thich Minh Tue ist durch Influencer zu einer Internet-Sensation geworden. Foto: dpa

„Ich gehe barfuß, um zu spüren, was unter meinen Füßen ist, und um nicht auf Insekten und andere Lebewesen zu treten“, sagte Tue lokalen Medien. „Außerdem nutzen sich Schuhe und Sandalen schneller ab als meine Füße.“

Mönch schläft nur im Sitzen

Tue ist ein Anhänger einer Form des Buddhismus, die von ihren Anhängern genutzt, maximal drei Kleidungsstücke zu besitzen, sich vom Almosensammeln zu er-

nähren, in freier Natur zu schlafen und ein möglichst umweltfreundliches Leben zu führen. Nach eigenen Angaben schläft der Mönch im Sitzen, um seine Schlafzeiten zu verkürzen. „Wenn ich sehr müde bin, lehne ich mich an einen Baum oder eine Wand“, sagte er.

In seiner kommunistischen Heimat ist er bei der Bevölkerung so beliebt, dass im vergangenen Juni sogar die Behörden einschritten. Denn wo immer er in Vietnam auftaucht, versammeln sich umgehend Tausende Unterstüt-

zer. Seine Pilgerreise nach Indien hat Tue derweil von Vietnam durch Laos nach Thailand geführt, wo er Ende Dezember eintraf. Einer seiner Begleiter, der 58-jährige Doan Van Bau, sagte, er sei tief beeindruckt von der Demut des Mönchs. „Während der Reise mit Meister Thich Minh Tue habe ich gesehen, wie er sich strikt an die buddhistischen Gebote hält, bescheiden und geduldig ist und dabei enormes Mitgefühl und große Weisheit besitzt.“ Voraussichtlich im Mai will Tue Indien erreichen.

LEUTE HEUTE

Botschafter

Musiker **Rod Stewart** (80) übernimmt eine besondere Aufgabe. Gemeinsam mit seiner Frau Penny Lancaster wird er Botschafter der Wohltätigkeitsorganisation von König Charles III., wie die King's Foundation in Großbritannien mitteilte. Die Stiftung setzt sich etwa für Handwerk, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft ein. Botschafter ist etwa auch Ex-Fußballprofi David Beckham.



Rod Stewart

Muster

Popstar **Jennifer Lopez** (55) möchte auch ohne die Gesellschaft anderer glücklich sein können. „Ich musste lernen, auf eine gesunde Weise allein zu sein – meine eigene beste Freundin zu sein, meine eigene Gesellschaft zu genießen“, sagte sie dem Magazin „Bunte“. Es bedeute immer viel Arbeit, etwas an sich selbst und den eigenen Mustern zu verändern, meinte Lopez.



Jennifer Lopez

Tournee

Der südkoreanische Sänger **J-Hope** (30) wird in diesem Frühjahr erstmals auf große Tournee gehen. Wie sein Label Big Hit Entertainment bekanntgab, wird der Sänger 15 Konzerte in Asien und Nordamerika geben. Der Auftakt der Tournee findet demnach Ende Februar in Seoul statt. Seit zwölf Jahren ist er als Rapper, Songwriter, Produzent sowie Tänzer Teil der koreanischen Boyband BTS.



J-Hope

Fotos: dpa